



## Die ersten Gruppenstunden – so kann's gehen

Bei der ersten Gruppenstunde kann es sehr nützlich sein, die neuen Minis einmal vorzustellen.

Als erste Gruppenstunde für die „alten Minis“ ist es sinnvoll, gemeinsam einen Jahresplan zu erstellen, damit auch sie ihre Wünsche vorbringen können. Mit einem solchem Jahresplan kann man die weiteren Stunden planen und unter ein Thema stellen, zum Beispiel Wiederholungen zum Messaufbau, liturgische Geräte usw., wie es anschließend vorgeschlagen wird. Der Jahresplan soll im Mini-Raum aufgehängt werden.

### Einen Jahresplan braucht's

**Zeit:** 30 Minuten

**Material:** Plakat (mit eingeteilten Monaten),

Stifte, Spagat oder Wollknäuel

**Gruppe:** Minis jeden Alters

### Gebet

Das Ministrantengebet gemeinsam beten (siehe S. 25-26)

### Spiel

Alle Minis sitzen im Stuhlkreis. Der Minileiter hält den Anfang des Spagates in der Hand, sagt seinen Namen, warum er Leiter und Mini ist und wirft den Spagatknäuel, den Anfang in der Hand haltend, einem Mini in der Runde zu, der wiederum seinen Namen und warum er Mini geworden ist, sagt. Er hält den Spagat fest und wirft den Knäuel wieder weiter. Das Spiel geht solange, bis alle in der Gruppe dran gekommen sind und ein Spannetz entsteht.

Als nächsten Schritt kann der Leiter erklären, dass die Mini-Gruppe eine Gemeinschaft ist, in welcher man gemeinsam lacht, diskutiert, tolle Stunden erlebt und Erfahrungen macht. So wie das Netz uns verbindet, verbindet uns unser Dienst als Mini und unsere Gemeinschaft. Man soll auch einander vertrauen, deshalb kann einer in die Mitte gehen und sich auf das Spagatnetz legen und darauf vertrauen, dass die Gruppe ihn in die Höhe hebt. Man kann dieses Vertrauensspiel einige Male machen.

Zum Abschluss lässt derjenige, der als letzter den Spagat zugeworfen bekommen hat, den Spagat aus und wirft ihn demjenigen zu, der ihm vorher zugeworfen hat, sagt von demjenigen den Namen und warum er Mini ist bzw. geworden ist. Derjenige wiederum wickelt den Spagat auf und wirft ihn seinem vorherigen Werfer zurück, sagt seinen Namen, Grund des Ministrierens. So geht es wei-

ter bis der Leiter den ganzen Spagatknäuel in den Händen hält und somit das Netz aufgelöst wurde.

### Ideen für einen Jahresplan

Auf ein Plakat werden gemeinsam Ideen für Gruppenstunden und Veranstaltungen für jeden Monat gesammelt, wie zum Beispiel:

#### September und Oktober:

Wiederholungen des Messaufbau

Wiederholungen der liturgische Geräte im Gottesdienst

Diskussionen zum Thema „Ministrant, der Diener beim Gottesdienst“ und „Der Ministrantendienst – einer unter Vielen“

Törggelefeier

Teilnahme am Diözesanführungskreis (Jungscharvollversammlung)

#### November:

Symbole und Zeichen im Gottesdienst (Kreuz, Wasser, Wein, Brot, Licht, Kerze, Weihrauch, ...)

Einführung der neuen Minis

Die liturgischen Farben

Aktion zum Tag der Kinderrechte zusammen mit der Jungschar

#### Dezember:

Mini-Aufnahmefeier

Mitgestaltung eines Rorate

Adventbesinnung

Das Kirchenjahr

Nikolausfeier mit der Jungschar

Proben für Weihnachten

#### Jänner:

Dreikönigsaktion gemeinsam mit der Jungschar

Elternabend bzw. Neujahrsfeier

Rodelausflug

#### Februar:

Faschingsparty

Gestaltung einer Mini-Messe

#### März:

Gestaltung oder Begehen eines Kreuzweges

Auseinandersetzung mit der Bibel durch Quiz oder Bibelrunden

#### April:

Proben für die Karwoche und Ostertage

Begehen eines Besinnungsweges

Ostergußaktion zusammen mit der Jungschar

Ostermarkt

### Mai:

Mini-Tag

Ministrantenausflug mit Besuch eines Wallfahrtsortes

Spiele im Freien zum Thema Pfingsten, Heiliger Geist,

Feuer-Flamme (Staffelspiel)

Radausflug mit Eisessen (mit Familien)

Begegnung mit Ministranten aus anderen Pfarreien

Diözesanes Kinderfest der Jungschar

### Juni:

Rückblick auf das Arbeitsjahr

Abschlussfest mit den Ministranten umliegender Pfarreien

Hüttenlager

### Juli/August:

Gemeinsames Zeltlager der Minis und Jungschar

### September:

Mini-Gottesdienst zur Eröffnung des neuen Arbeitsjahres mit Verabschiedung der austretenden Minis

## Damit es wie am Schnürchen läuft Wiederholung des Messaufbaus

**Zeit:** je nach Gruppengröße

**Material:** Kärtchen mit den

Messteilen und Kärtchen mit Messteilsilben

**Gruppe:** kleiner Minis

### Gebet

Als Einführung kann das Mini-Gebet gesprochen werden.

### Gruppenarbeit

Kurze Einleitung zur Hl. Messe und deren Aufteilung.

Man bildet 4 oder 5 Gruppen, gibt ihnen die Kärtchen mit den Messteilen, welche vorher gemischt wurden. Sie sollen den zwei Teilen der Messe richtig zuordnen:

### Eröffnung:

Einzug, Begrüßung, Einleitung, Kyrie, Bußakt, Gloria, Tagesgebet

### Wortgottesdienst:

Lesung, Antwortgesang, Halleluja, Evangelium, Predigt, Glaubensbekenntnis, Fürbitten

### Eucharistiefeier:

Gabenbereitung, Gabengebet, Hochgebet, Heilig, Vater Unser, Friedensgruß, Lamm Gottes (Agnus Dei), Kommunion, Schlussgebet.

### Schluss:

(Ankündigungen), Segen, Sendung, Auszug

Noch zwei Varianten zum Messaufbau

### Puzzlespiel

Kleingruppen bilden, welche dann vom Minileiter Silben der Messteile bekommen. Sie müssen gemeinsam in der Kleingruppe besprechen bzw. beraten und die Silben richtig zusammenstellen, damit die Messordnung der Reihe nach aufgelistet wird.

### Legespiel

Kleingruppen bilden. Gemischte Messteilkärtchen sollen in der richtigen Reihenfolge unter die Hauptüberschriften (Eröffnung, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier, Entlassung) gelegt werden.

Man könnte auch kurz besprechen, wo die meisten Schwierigkeiten beim Ministrieren sind und kurz erörtern, welchen Dienst die Minis bei den einzelnen Messteilen verrichten.

## Das Werkzeug der Minis Wiederholung der liturgischen Geräte

**Zeit:** je nach Gruppengröße

**Material:** Kärtchen mit den liturgischen Geräten, Beschreibungskärtchen von liturgischen Geräten, Liturgische Geräte, Schal oder Tuch zum Verbinden der Augen, Plakat, Stift, Preise (Schokoladen oder Ähnliches), Glocke

**Gruppe:** 10-100 erfahrene Minis

### Gebet

Als Einführung liest ein Mini ein Gebet vor (siehe S. 25-26)

### Einleitung

Der Minileiter fragt die Minis welche liturgische Geräte es gibt, wozu sie Verwendung finden und wann sie gebraucht werden.

### Pantomime

Plakat machen, auf welchem alle Namen der Anwesenden geschrieben werden. Ein Mini bekommt vom Leiter ein Kärtchen mit einem liturgischen Gerät, welches er pantomimisch der Gruppe darstellen muss. Wer es weiß, hebt die Hand auf. Ist es richtig bekommt das Kind fünf Punkte neben seinen Namen gutgeschrieben. Jeder Anwesende bekommt ein solches Kärtchen und muss diese Aufgabe erfüllen. Gewonnen hat jener Mini, welcher am meisten Punkte gesammelt hat.

### Tastspiel

Der Leiter bindet einem Mini die Augen zu und gibt ihm ein liturgisches Gerät für fünf Minuten in die Hand. Er muss durch Tasten erkennen was er ist. Bei Richtigkeit erhält es 10 Punkte, beim Nicht- oder Falscherkennen werden 10 Punkte abgezogen. Jeder Ministrant muss ein liturgisches Gerät ertasten.



Noch einige Vorschläge für Spiele mit liturgischen Geräten

**Obstsalat**

Alle Spieler sitzen im Kreis und jeder denkt sich ein liturgisches Gerät aus. Ein Kind steht in der Kreismitte und ruft zwei oder drei „liturgische Geräte“ auf. Diese versuchen dann den Platz zu wechseln und das Kind in der Mitte versucht einen freien Platz zu erwischen. Jenes Kind, das keinen Platz hat, nennt nun zwei oder drei „liturgische Geräte“ ....

**Rätselkarten**

Man sitzt im Kreis und in der Mitte sind die liturgischen Geräte. Auf den vorbereiteten Kärtchen ist die Beschreibung von liturgischen Geräten, welche abwechselnd von einem anderen Mini vorgelesen wird. Gemeinsam oder einzeln wird überlegt zu welchem Gegenstand es zugeordnet wird. Dabei können auch Punkte vergeben werden

Vorschläge für die Rätselkarten:

**Glocken**

Wir sind eine kleine „Alarmanlage“ in der Kirche. Wenn wir in Aktion treten, geben wir für alle, die Gottesdienst feiern, ein Zeichen, dass sie eingeladen sind, eine bestimmte Haltung einzunehmen.

**Kelch und Patene**

Wir beide sind fast wie Geschwister. Wir werden nämlich immer gleichzeitig zum Altar gebracht. Oft sind wir aus Gold oder Silber, und manchmal auch mit besonders kostbaren Edelsteinen bunt und künstlerisch verziert. So wissen die Menschen schon wenn sie uns anschauen, dass wir etwas ganz Kostbares aufbewahren. Man könnte uns auch als kleine „Schatztruhen“ bezeichnen. Na, weißt du schon, wer wir sind?

**Stola**

Schal bin ich keiner. Aber durch mich erkennt man erst, dass ein Priester mit uns die Messe feiert, da nur er mich um die Schultern legt.

**Lavabotasse und Lavabotuch**

Ich bin ein kleines bewegliches Waschbecken. Früher als noch Gaben von Wald, Wiese und Feld zur Eucharistiefeier gebracht wurden, war ich noch sehr wichtig. Heute werde ich nur noch zeichnerhaft verwendet.

**Öle**

Kostbar, geschmeidig und fein machen wir dich, schön und gesund.

**Kelchtuch**

Damit der Kelch, einer der wichtigsten Schätze, gereinigt werden kann, bin ich da.

**Kerzen und Leuchter**

Es gibt elektrisches Licht. Stimmt! Wir machen die Kirche aber noch ein bisschen heller. Nach innen und außen nämlich.

**Wein- und Wasserglas**

Eigentlich sind wir kleine „Schatzgläser“. Zuerst stehen wir nur unscheinbar in einer Ecke. Aber dann! Dann werden wir zum Altar gebracht und werden immer leichter.

**Weihrauch**

Ich bin das Parfum in der Kirche und dufte bei ganz besonderen Festen und Feiern.

**Lektionar**

Ich bin ein Buch, das fast jeder kennt. In der Kirche habe ich einen sehr schönen Umschlag, damit man schon von außen erkennt, dass ich besondere Erzählungen verberge.

**Weihwasser**

Irgendwie bin ich erfrischend. Nicht weil die Menschen schmutzig sind, sondern weil ich sie an ihre Taufe erinnere, werde ich verwendet.

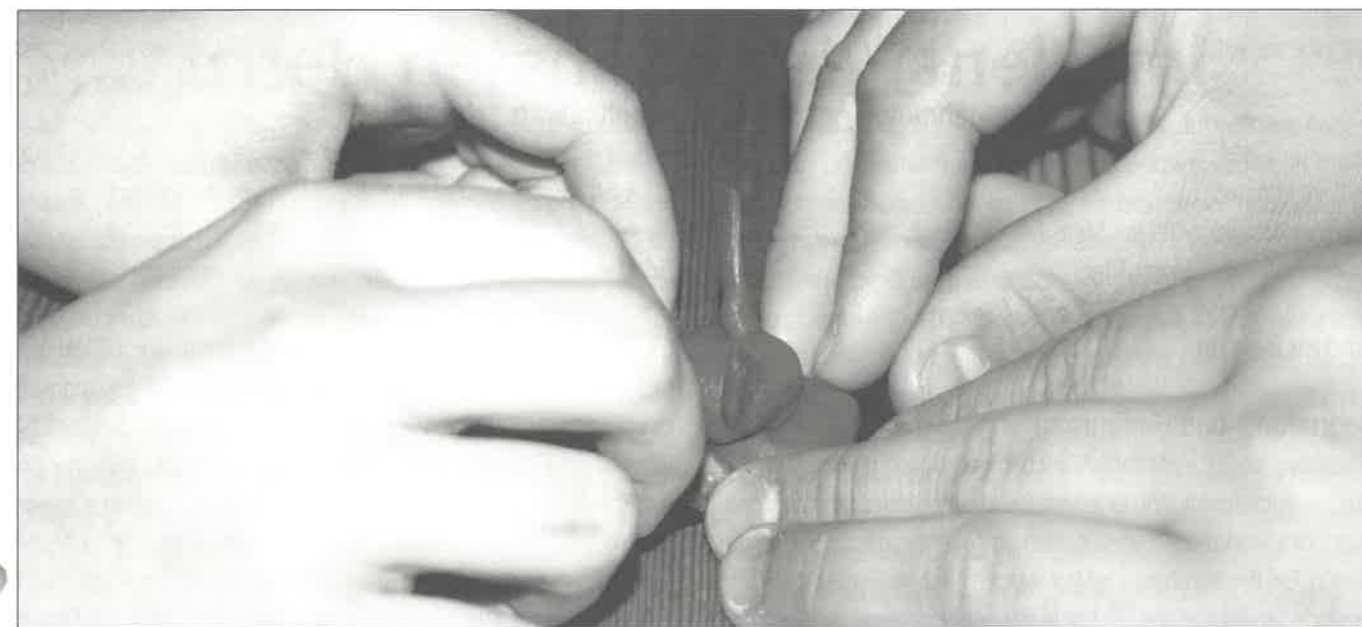
**Albe und Zingulum**

Ich bin ein riesengroßes Taufkleid... wer mich anzieht, ist kein Kind mehr.

**Glockenspiel**

Alle Gruppenmitglieder sitzen im Kreis. Ein Mini steht mit einer Glocke in der Mitte und läutet.

Zuvor wird gemeinsam vereinbart, welche Bewegungen zu einem bestimmten Glockenzeichen gemacht werden (z.B. 1 mal läuten: mit einer Hand die Nase und mit der Anderen das Auge berühren; 2 mal läuten: aufstehen, oder in die Hocke gehen, usw.). Wenn die Glocke unaufhörlich läutet, tauschen alle Minis die Plätze, wobei das Kind in der Mitte versucht einen freien Platz zu ergattern. Jener Mini, der keinen Platz erwischen hat, darf läuten.



**Warum werde ich Ministrant?  
Erste Gruppenstunden für die „neuen“ Minis**

Zeit: je nach Gruppengröße

Material: Tennisball, Schreibzeug, Plakat, Papier, Stifte, Farbstifte, Klebstoff

Gruppe: 2-100 „neue“ Minis

**Kennenlernspiel**

Die Gruppe steht im Kreis. Der Minileiter sagt seinen Vornamen und macht dazu eine Bewegung. Die ganze Gruppe wiederholt zugleich den Namen und die Bewegung. Das selbe wird der Reihe nach bei jedem Kind gemacht. Als Abschluss kann eine schnelle Runde mit Namen und Bewegungen hintereinander gemacht werden.

**„Warum werde ich Ministrant“**

Der Minileiter teilt jedem Kind ein Blatt mit verschiedenen Antworten zur Frage „Warum werde ich Ministrant?“ aus. Jedes Kind nummeriert die Antworten der Wichtigkeit nach. Anschließend wird das Ergebnis in der Gruppe besprochen.

**Antwortmöglichkeiten zur Frage „Warum werde ich Ministrant?“**

- ... weil der Pfarrer ohne uns Ministranten in der Messe allein am Altar stehen würde
- ... weil ich die Messe viel lebendiger erlebe
- ... ich finde es toll, so nah dabei zu sein
- ... weil man Gemeinschaft erlebt
- ... weil es mir Spaß macht und ich gern mit anderen Minis zusammen sein möchte

- ... weil die Messe so nicht langweilig ist
- ... weil das Rauchfass so eine tolle Apparatur ist
- ... weil es Spaß macht, in einer großen Gemeinschaft mit anderen zusammen Gott zu dienen
- ... weil ich glaube, dass ich Gott damit eine besondere Freude mache
- ... weil ich gerne anderen Menschen helfe
- ... weil ich sonst nicht in die Kirche gehe
- ... weil meine Eltern das wollen
- ... weil ich sowieso in die Kirche gehe
- ... weil ich in der Pfarrgemeinde gerne etwas Gutes tun will
- ... damit ich in der Kirche auch einmal etwas vorlesen kann
- ... weil ich dann ganz nah am Altar dabei sein kann
- ... weil ich dann auch dem Messner helfen kann
- ... weil andere aus meiner Klasse sich zum Ministrantendienst gemeldet haben
- ... weil ich im Sommer beim Hüttenlager mitfahren kann
- ... weil Minis für ihre Lausbubenstreiche bekannt sind. Dabei möchte ich gerne mitmachen.

**Plakat mit Fotos**

Gemeinsam fertigt die Gruppe ein Plakat mit Fotos oder selbst gemalten Portraits und kurzen Beschreibungen (Hobbys, Alter, Geburtsdatum usw.) der zukünftigen Minis an. Dieses könnte im eigenen Raum und in der Kirche bei der Aufnahmefeier aufgehängt werden oder auch für längere Zeit, damit die gesamte Pfarrgemeinde informiert wird, wer in Zukunft am Altar dienen wird.

**Abschluss**

Als Abschluss teilt man die Mini-Ausweise aus.